

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 93

Artikel: In Rom entsteht Gigli-Film mit Emma Gramatica und Carola Höhn

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der zweite historische Großfilm der Scalera ist

«*Lucrezia Borgia*»,

ein Film, in dessen Mittelpunkt die Gestalt der berüchtigten Lucrezia steht. Allerdings behandelt der Film nicht ihre Römerzeit (d. h. die des Cesare Borgia), sondern einen späteren Abschnitt aus ihrem Leben, als sie Herzogin von Ferrara wurde. Der Hof Alfons I. von Este, des Herzogs von Ferrara und Gatten der Lucrezia Borgia, das berühmte Schloß mit seinen prunkvollen Gemächern, das Feldlager des Herzogs usw. erfahren hier durch den Film ihre Neuerstehung. Neben *Isa Pola*, die die Lucrezia Borgia abgibt, spielt der deutsche Darsteller *Friedrich Benfer* eine gewichtige Rolle in dem Film, und zwar verkörpert er den Alessandro Strozzi.

Während die Manenti-Film einen Film über das Leben und Schicksal der

«*Beatrice Cenci*»

ankündigt, bereitet die Elica-Film einen Film «*Caravaggio*» vor.

Michelangelo da Caravaggio ist der Name eines der berühmtesten italienischen Maler des 16. Jahrhunderts (1569—1609). Er war nicht nur ein hervorragender Maler, sondern auch ein «genialer Verbrecher», denn wie er Pinsel und Farben zu meisterte vermochte, meisterte er den Dolch! Der Film, der das abenteuerliche und bewegte Leben dieser Gestalt behandelt, will gleichzeitig ein historischer und ein biographischer Film sein. *Amedeo Nazzari* ist der Träger der Titelrolle. Ihm zur Seite stehen *Vivi Gioi*, *Nino Crisman*, *Lamberto Picasso* und andere mehr. Spielleiter *Goffredo Alessandrini* (bekannt u. a. aus «Zwischen Leben und Tod» und «Gläserne Brücke») führt die Regie.

Wenn wir zu den angeführten Filmen noch diejenigen in Betracht ziehen, die der leichten Unterhaltung dienen und moderne Themen behandeln, dann sehen wir, daß der italienische Film durch großen Einsatz, pflichtbewußt und dem Gebot der Stunde folgend, sich anschickt, immer größere Aufgaben zu erfüllen. C. C. Sch.

den ausländischen Filmwirtschaftlers, der irgendwie am italienischen Filmgeschäft interessiert ist. Das Buchwerk — herausgegeben von der italienischen Autorensgesellschaft — bringt Daten, Zahlen und Indexziffern über die Entwicklung des gesamten italienischen Unterhaltungsgewerbes. Wir entnehmen diesem umfangreichen Zahlenmaterial die folgenden Angaben über die Erträge des italienischen Filmmarktes:

Die *Bruttoeinnahmen der italienischen Lichtspieltheater* betrugen im Jahre 1939 insgesamt Lire 597,3 Millionen. Da die Gesamteinnahmen des italienischen Unterhaltungs- und Vergnügungsgewerbes (also einschließlich Sprechtheatern, Opern, Film, Variété und Sportveranstaltungen) mit Lire 856 Millionen angegeben werden, stellt der Anteil der Einnahmen, den das Kinogewerbe an den Gesamteinnahmen des italienischen Unterhaltungs- und Vergnügungsgewerbes gehabt hat, 69,8 % dar. Somit bildet also der Film — vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen — die wichtigste Unterhaltungssparte unter allen italienischen Darbietungsformen. Die *Einnahmen der italienischen Kinos* haben im Jahre 1939 (Lire 597,3 Millionen) gegenüber den Einnahmen des Jahres 1938 (Lire 586,8 Millionen) einen Zuwachs in Höhe von Lire 10,5 Millionen erfahren. Diese Zunahme ist jedoch bei weitem geringer als die Zunahmen, die das italienische Lichtspieltheatergewerbe in den vorangegangenen Jahren zu verzeichnen hatte. Nehmen wir als Ausgangspunkt unserer Betrachtung das Jahr 1936. Damals betragen die Gesamtbluttoeinnahmen der italienischen Kinos Lire 439,6 Millionen. Diese Einnahmen stiegen im Jahre 1937 um 19,4 %, im Jahre 1938 um 33,5 %, im Jahre 1939 um 35,9 %. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Kinoeinnahmen des Jahres 1939 also nur um 2,4 %, haben also mit der Steigerung der Einnahmen der anderen Unterhaltungssparten im Jahre 1939 nicht Schritt gehalten.

Verfolgt man die saisonmäßige Entwicklung der Einnahmen des Jahres 1939, so ergibt sich folgendes Bild:

	Lire
Einnahmen des 1. Quartals:	162,2 Millionen
" 2. "	141,3 "
" 3. "	100,8 "
" 4. "	193 "

Das letzte Vierteljahr erweist sich also als das ertragsreichere, absorbiert es doch 32,3 % der Einnahmen des ganzen Jahres.

Die Preise der Eintrittskarten

Die Zahl der im Jahre 1939 in Italien verkauften Kinoeintrittskarten stellt sich auf Lire 359 165 285. Auffallend ist die Tatsache, daß während die Eintrittspreise für sämtliche Darbietungsformen im Durchschnitt bedeutend gestiegen sind, die Eintrittspreise der italienischen Kinos im Jahre 1939 durchschnittlich gesunken sind, und

Die Einnahmen der italienischen Lichtspieltheater

(Rom.)

Unter dem Titel «*Lo Spettacolo in Italia*» (Das Unterhaltungsgewerbe in Italien) ist in Italien zum vierten Male ein

statistisches Jahrbuch erschienen, das nicht nur das Interesse des Inländers verdient, sondern im höchsten Maße, das eines je-